

Der Haussegen hängt schief

Heimathöhne Thüle: Treiben untote Schriftsteller im Ort ihr Unwesen?

Thüle (al). Mit einer Boulevard-Komödie von Ralf Kaspari geht die Heimathöhne Thüle in die neue Theaterzeit. Premiere im Bürgerhaus ist im Januar, Karten im Vorverkauf gibt es von diesem Wochenende an.

Herbert Weber sitzt an seinem Schreibtisch. Er zerbricht sich den Kopf, wie sein neuester Kriminalroman sich weiter entwickelt. Dabei steht er gewaltig unter Druck, schließlich gilt er als absolut erfolglos. Es wurde noch keines sei-

ner Werke veröffentlicht, kein Verlag interessierte sich auch nur ansatzweise für die Krimis. Auch innerhalb der Familie hat Herbert einen schweren Stand: Ehefrau Birgit, Inhaberin einer gut gehenden Boutique, und Tochter Anja sind auf die schriftstellerischen Versuche nicht gut zu sprechen.

Doch damit nicht genug: Waltraud und Mathilde wollen ihm die gemeinsame Mutter ins Haus setzen. »Herbert hat ja eh nichts zu tun, da kann er sich um Mutter

kümmern«, sind sich die Schwestern einig.

Bei Herbert schrillen die Alarmglocken. Er spielt Möglichkeiten durch, wie er sich aus der Zwangslage retten kann. Die rettende Idee entwickelt er zusammen mit seinem Schwiegersohn in spe, Peter Schmitt. Sie täuschen den Tod von Herbert vor, um posthum berühmt zu werden.

Der Plan geht auf, sogar viel besser als geahnt. Die gesamte Verwandtschaft profitiert finanziell vom angeblichen Tod Herberts. Ob Herbert das wirklich so geplant hatte? Ob der Trubel innerhalb der Familie damit vorüber ist, verrät die Heimathöhne Thüle in ihrem Theaterstück »Wer berühmt sein will, muss sterben«. Die Boulevard-Komödie stammt aus der Feder von Ralf Kaspari.

Bereits seit dem Frühjahr steht das Stück rund um den erfolglosen Schriftsteller Herbert Weber fest, seit September laufen die Proben auf der Bühne im Thüler Bürgerhaus. Parallel dazu entsteht das neue Bühnenbild. Ideen, die während der Proben entstehen, können so gleich mit umgesetzt werden und schon im Vorfeld auf ihre Praktikabilität geprüft werden. Ein Team von rund 15 Büh-



Bereiten mit viel Spielfreude die Boulevard-Komödie »Wer berühmt sein will, muss sterben« vor (vorn von links): Tanja Busche, Angelika Heinzner, Marion Mehrfort und Hans-Dieter Kaars sowie (hinten von links) Christina Nelling, Maraïke Modler, Tom Engl, Wolfgang Marienfeld, Mike Kühne, Tim Leiwesmeier und Stephan Meinecke von der Heimathöhne Thüle. Foto: Axel Langer

nenbauern setzt die Ideen dann um und kümmert sich um entsprechende Requisite. Die Regie teilen sich in diesem Jahr Tom Engl und Marion Klemme. Die Ko-

mödie bedeutet für drei Darsteller die Premiere auf Thüler Theaterbühne. Christina Nelling spielt genauso wie Mike Kühne und Tim Leiwesmeier erstmals mit.

Sechs Aufführungen auf der Heimathöhne

Sechs Mal täuscht der erfolglose Schriftsteller Herbert Wolf auf der Bühne der Heimathöhne Thüle seinen Tod vor. Welchen Trubel er damit auslöst, zeigt die Heimathöhne erstmals am Samstag, 7. Januar, um 20 Uhr. Ab 19 Uhr wird zu einem Sektempfang geladen. Weitere Aufführungen: Sonntag, 8. Januar, ab 16 Uhr; Samstag, 14. Januar, ab 19 Uhr; Sonntag, 15. Januar, ab 16 Uhr; Samstag, 21. Januar, ab 19 Uhr; Sonntag, 22. Januar, ab 16 Uhr. Zu den Sonntagsvorstellungen öffnet ab 14

Uhr das Theatercafé im Bürgerhaus. Die Generalprobe am Freitag, 6. Januar, wird ab 16 Uhr als Kindervorstellung gespielt.

Eintrittskarten (acht Euro) gibt es am Sonntag, 27. November, zwischen 10 und 12 Uhr im Bürgerhaus Thüle und vom 28. November an in der Volksbank Thüle. Sie können während der Geschäftszeiten unter Tel. 05258/8888 vorbestellt werden. Eine weitere Möglichkeit bietet der Online-Shop unter www.heimathuehne.de. (al)